

## NDB-Artikel

**Freiesleben, Freysleben.** (evangelisch)

### Leben

Die Familie ist seit Anfang des 16. Jahrhunderts in Oberfranken und Ostthüringen nachweisbar, hier brachte sie zahlreiche Juristen und Theologen hervor, unter anderem →*Jakob* (1598–1657), Dr. theol., Stiftsprediger und Konsistorialrat zu Altenburg, dessen Sohn →*Heinrich* (1628–66), Dr. theol., Superintendent zu Orlamünde (Schwager von G. W. Leibniz), →*Christoph Heinrich* (1677–1732), gothaischer Kammer- und Bergrat (s. ADB VII), *Johann Friedrich* von F. (Reichsadel 1738, 1690–1770), reußischer Kanzler und Konsistorialpräsident, und seine Söhne →*Johann Friedrich* (1728–90), reußischer Hof-, Justiz- und Konsistorialrat, und →*Christian Friedrich* (1729–1806), reußischer Regierungsrat, ferner →*Christian Heinrich* (1696–1741), Professor der Rechte in Leipzig, Herausgeber der seinerzeit viel benutzten Ausgaben des Corpus iuris civilis (Altenburg und Leipzig 1721) und des Corpus iuris canonici (ebenda 1728) (s. ADB VII). →*Gottfried Christian* (1714–74) war Hofrat und Bibliothekar in Gotha (s. ADB VII), →*Georg Ludwig Franz* Freisleben (1781–1835) Schriftsteller (s. Brümmer) und →*Ernst* (1838–83) Landschaftsmaler (s. ThB).

### Literatur

Gg. Freiesleben, Zur Fam.gesch. d. Geschl. F., 13 Hh., 1933–39 (*W, L, P*).

### Autor

Hanns Freydank

### Empfohlene Zitierweise

, „Freiesleben“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 395 [Onlinefassung];  
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---